



Protst gegen Errichtung von Deponie im geschützten Biotop des ehemaligen Böhlitzer Steinbruchs „Holzberg“

[I-iz.de/melder/wortmelder/2018/12/Protst-gegen-Errichtung-von-Deponie-im-geschuetzten-Biotop-des-ehemaligen-Boehlitzer-Steinbruchs-Holzberg-248731](https://www.leipziger-internet-zeitung.de/melder/wortmelder/2018/12/Protst-gegen-Errichtung-von-Deponie-im-geschuetzten-Biotop-des-ehemaligen-Boehlitzer-Steinbruchs-Holzberg-248731)



Am Abend des 03.12.2018 kam es auf Einladung des Bürgermeisters der Gemeinde Thallwitz, Thomas Pöge (parteilos), zu einem ausführlichen Gespräch zwischen Vertretern der Bürgerinitiative Böhlitz und dem Landrat des Landkreises Leipzig, Henry Graichen (CDU). Die Bürgerinitiative dankte dem Landrat für seine schnelle persönliche Reaktion auf die jüngsten Ereignisse in Böhlitz.

Nach Bekanntwerden von Plänen der Firma Kafrit (Großzscheпа) zur Errichtung einer Deponie im geschützten Biotop des ehemaligen Böhlitzer Steinbruchs „Holzberg“, hatten 25 Bürger des Ortes am 19.11.2018 eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen.

In einer Petition an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen haben sich innerhalb von wenigen Tagen bereits mehr als 2.300 Bürger im Netz und auf Unterschriftenlisten gegen die Deponiepläne und die damit verbundene Zerstörung der Natur und der Landschaft ausgesprochen.

<https://www.openpetition.de/petition/online/boehlitz-sagt-nein>

Im Gespräch mit dem Landrat wurde deutlich, dass die Bürgerinitiative nicht nur kompromisslos für die Erhaltung der geschützten Lebensräume und der darin lebenden bedrohten Arten eintritt, sondern zugleich konkrete Vorschläge für eine zukunftsweisende Nutzung des Areals erarbeitet hat.

Diese besagen, dass der in sich geschlossene Lebensraum „Holzberg und Köpelscher Berg“ unter besonderen Schutz gestellt und für künftige Generationen zum Natur- und Klettergebiet entwickelt wird.

Das Gespräch fand in einer sehr offenen und von beiderseitiger Sachkunde geprägten Atmosphäre statt.

Die Vertreter der Bürgerinitiative Böhlitz haben live erlebt, dass die Sorge der Menschen um den Erhalt der Natur und der Landschaft ihres Heimatortes sehr ernst genommen wird.

Ein Folgegespräch wurde bereits vereinbart.